



SALZBURG

| naturschutzbund Salzburg | Museumsplatz 2 | 5020 Salzburg

Salzburg, am 16. März 2022

Herrn
Landesrat Dipl.-Ing. Dr. Josef Schwaiger
Kaigasse 14
5020 Salzburg

E-Mail: schwaiger@salzburg.gv.at

**Betreff: Offener Brief –
Positionierung Adnetfelder / Umwidmung landwirtschaftlicher Böden**

Sehr geehrter Herr Landesrat Dr. Schwaiger!

Als Ressortchef für Raumordnung und Landwirtschaft hat Ihr Wort sowohl in der Öffentlichkeit als auch innerhalb der Salzburger Landesregierung hohes Gewicht. Sie nehmen dabei für sich selbst in Anspruch, in unserem Land ein wichtiger und verantwortungsbewusster Hüter eines sparsamen Umgangs mit Grund und Boden zu sein und verweisen dabei auf – für uns Bürgerinnen und Bürger leider nur mühsam nachprüfbaren – Erfolgsbilanzen.

Ihre Bemühungen um die Erhaltung und Kartierung besonders wertvoller landwirtschaftlicher Produktionsflächen und Böden als Grundlage für die Existenz einer überlebensfähigen Bauernschaft und gleichermaßen für die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln werden auch häufig als Erfolgsbilanz in die Öffentlichkeit getragen. Es sind ohne Zweifel mühsame, aber verdienstvolle Aktivitäten die dahinterstehen.

Wir wissen um die - mittlerweile dringend reformbedürftigen – verfassungsrechtlichen Zuständigkeiten der Gemeinden und Bürgermeister für die lokalen Entscheidungen, die in ihrer Summe aber ganz wesentliche Auswirkungen auf das Ganze haben. Trotzdem oder gerade deswegen haben Sie als zuständiges Mitglied innerhalb der Salzburger Landesregierung in der Öffentlichkeit eine besondere politisch-moralische Verantwortung, fragwürdige Entwicklungen anzusprechen und damit Marken zu setzen, innerhalb derer lokale Entscheidungen zu treffen wären.

Umso rätselhafter ist es deshalb für uns, dass Sie sich auch in den umstrittensten Fällen bedeckt halten und dabei Fehlentwicklungen auch in Zukunft eher befördern als behindern. Die Entscheidungen der Gemeinde Adnet, große Bereiche der sogenannten Adnetfelder für einen Gewerbebetrieb umzuwidmen, ist in unseren Augen eine dramatische Fehlentscheidung, die nicht nur eine kulturhistorisch wertvolle Landschaft sondern auch landwirtschaftliche Böden mit bester Bonität und ebenso guter Bewirtschaftbarkeit unwiederbringlich vernichten und damit alles andere als einen Beitrag zur Sicherung der Nahrungsmittelversorgung unserer Bevölkerung darstellen.

Wenn sich Menschen um politisch-moralische Positionen drücken, die ihnen Kraft ihres Amtes ganz einfach zukommen, muss das als ein Zeichen dafür verstanden werden, dass politische Programme und andere hehre Bekenntnisse wenig Wert besitzen. Geben Sie bitte der Öffentlichkeit ein Zeichen, dass Sie solche Entwicklungen für fatal und nicht zukunftstauglich halten.

Die besten Köpfe innerhalb der zuständigen Beamtenschaft und der Fachwissenschaft werden es schaffen, den Betrieb und die versprochenen Arbeitsplätze in der Region zu halten. Davon sind wir nach vielen Gesprächen überzeugt.

Sehr geehrter Herr Landesrat, geben Sie eine öffentliche Stellungnahme ab. Darauf warten nicht nur viele Bürgerinnen und Bürger in der Region, sondern auch viele Bürgermeister anderer Salzburger Gemeinden.

Mit freundlichen Grüßen

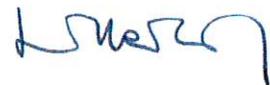


Anton Gimpl

Obmann „Verein für ein
lebenswertes Adnet“
Initiative „Rettet die Adnetfelder“



Josef Dygruber



Dr. Winfrid Herbst

Vorsitzender
Naturschutzbund Salzburg